36. Gemeinderatssitzung**V e r h a n d l u n g s s c h r i f t**

aufgenommen am 12.02.2009 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes Rosenau/Hengstpaß über die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Anwesende:

Bürgermeister Auerbach Peter

die Gemeinderatsmitglieder:

Vizebgm. Wilhelm Mühlebner

Gösweiner Gottlieb

Steinhäusler Elfriede

Benedetter Maria

Edlinger Werner

Eibl Wolfgang

Benedetter Wolfgang

Nachbagauer Josef

Steinbichler Jürgen

Sanglhuber Leopoldine

entschuldigt:

Schwingenschuh Siegfried

Neubauer Anita

erschienene Ersatzmitglieder:

Eibl Rosa

Schwingenschuh Roman

Schriftführer: Sölkner Adolf

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die von ihm einberufene Gemeinderatssitzung. Er stellt fest, dass laut vorliegendem Zustellnachweis alle Gemeinderatsmitglieder rechtzeitig und unter Bekanntgabe der Tagesordnung nachweislich geladen wurden. Die Gemeinderatssitzung wurde mit Tagesordnung am 30. Jänner 2009 an der Gemeindeamtstafel kundgemacht.

Der erschienene Gemeinderat zählt 13 Mitglieder und die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob gegen die Tagesordnung ein Einwand besteht. Die teilnehmenden Gemeinderatsmitglieder bringen keine Einwände gegen die Tagesordnung vor.

Weiters gibt der Vorsitzende bekannt, dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 11. Dezember 2008 bis zur heutigen Sitzung, während der Amtsstunden, im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Danach geht der Vorsitzende auf die Tagesordnung über.

Tagesordnung

- 1. Finanzierungsplan zur Ausfinanzierung von Altlasten der Biathlonanlage Innerrosenau, Beschlussfassung**
- 2. Fraktionswahlen der ÖVP-Fraktion, gem. § 33 der Oö. Gemeindeordnung 1990 i.d.g.F.**

- a) Neuwahl eines Ersatzmitgliedes für den Ausschuss für Finanzangelegenheiten
- b) Neuwahl eines Ersatzmitgliedes für den Prüfungsausschuss
- 3. Verordnung betreffend die Erlassung von Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsverboten zur Wahrung der Sicherheit des Verkehrs für Arbeiten auf bzw. neben der Straße gemäß § 40 Abs. 2 Zi 4 und § 43 der öö. Gemeindeordnung 1990 und §§ 43 Abs. 1a und 94d Zi 16 der STVO 1960 i.d.g.F. für die Güterwege im Gemeindegebiet
- 4. Ansuchen der Fa. ROHOL um Reduktion der Abwassergebühren für das Jahr 2008, Beratung und Beschlussfassung
- 5. Mountain-Bike-Weg HASLERSGATTER-BODINGGRABEN teilweise Verordnung einer Schiebestrecke, Beratung und Beschlussfassung
- 6. Grundsatzbeschlussfassung zur Errichtung einer Nahwärmeversorgungsanlage (Hackschnitzelheizung) im Volksschulgebäude
- 7. Auftragsvergabe für die Planung und Überwachung der Arbeiten bei der Errichtung der Nahwärmeversorgungsanlage in der Volksschule, Beschlussfassung
- 8. Grundsatzbeschluss zur Einleitung des Verfahrens über 2 Änderungen des Flächenwidmungsplanes Nr. 4 sowie des derzeit gültigen Örtlichen Entwicklungskonzeptes ÖEK gem. § 36 Oö. ROG 1994 Beschlussfassungen
 - a) Ansuchen der Fam. Emmerich Löger um Umwidmung der Parzellen 92/4, 92/58, 92/59 und den Grünlandbereich der Parzelle 92/56 in „Bauland“
 - b) Ansuchen des Herrn Ferdinand Pölzl um Umwidmung und Erweiterung der Widmung der „Wintersportanlage“ im Langlauf- und Biathlonzentrum Innerrosenau
- 9. Adaptierung der freigewordenen Wohnung im Geschäftsgebäude Rosenau Nr. 97 als Jugendzentrum, Beratung und Beschlussfassung
- 10. Berichte der Ausschussobmänner/frauen
- 11. Bericht des Bürgermeisters
- 12. Allfälliges

Beschlüsse:

1. Finanzierungsplan zur Ausfinanzierung von Altlasten der Biathlonanlage Innerrosenau, Beschlussfassung

Um einen Beschluss zum Finanzierungsplan über die Ausfinanzierung von Altlasten der Biathlonanlage Innerrosenau herbeizuführen, liest Bgm. Auerbach den Finanzierungsvorschlag der Direktion Inneres und Kommunales vor:

Amt der Oö. Landesregierung
 Direktion Inneres und Kommunales
 4021 Linz
 Bahnhofplatz 1

**LAND
 OBERÖSTERREICH**

Aktenzeichen: IKD(Gem)-311157/429-2008-Rei
 Bearbeiter: Günther Reisinger
 Telefon: 0732/7720-11460
 Fax: 0732/7720-214815
 E-mail: ikd.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Gemeinde Rosenau am Hengstpaß
 Rosenau am Hengstpaß 120
 4581 Rosenau am Hengstpaß

Linz, 8. Jänner 2009

**Antrag auf Gewährung einer Bedarfszuweisung
 für das Biathlonzentrum Rosenau des Vereins Biathlon 2000 Rosenau –
 AUSFINANZIERUNG von Altlasten der Biathlonanlage Innerrosenau**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Überprüfung Ihres Antrages vom, ergibt unsererseits für das Biathlonzentrum Rosenau des Vereines Biathlon 2000 Rosenau – AUSFINANZIERUNG von Altlasten der Biathlonanlage Innerrosenau folgende Finanzierungsmöglichkeit:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	Bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt in EURO
LZ-Sportreferat		17.500	→					17.500
LZ-Touismusreferat		17.500	→					17.500
BZ-Edlbach			7.350					7.350
BZ-Windischgarsten			11.550					11.550
BZ-Spital a. Pyhrn				5.250				5.250
BZ-Roßleithen				3.850				3.850
BZ-Rosenau a. H.				7.000				7.000
								0
Summe in EURO		35.000	18.900	16.100	0	0	0	70.000

Die in der vorstehenden Finanzierungsdarstellung für die Folgejahre angeführten Finanzmittel werden unter der Annahme vermerkt, dass

- Ihre Finanzkraft annähernd gleich bleibt,
- die Gebarung sparsam geführt wird,
- die gewährten Finanzmittel ordnungsgemäß verwendet werden und
- der Einsatz der sonstigen Förderungsmittel bei der weiteren Antragstellung auf Gewährung von Bedarfszuweisungen für das nächste Jahr nachgewiesen wird.

Die für die Folgejahre vorgemerkten Mittel können nur nach ihrer Verfügbarkeit gewährt werden.

Die Gewährung und Flüssigmachung der in Aussicht gestellten Bedarfszuweisungsmittel erfolgt:

- Auf Antrag der **Standortgemeinde Rosenau am Hengstaß**,
- bei Nachweis des Bedarfes und des Einsatzes der übrigen vorgesehenen Finanzierungsmittel und
- nach Verfügbarkeit der Bedarfszuweisungsmittel.

Sollte nicht die Gemeinde selbst Bauherr dieses Vorhabens sein, ist unter Hinweis auf die Ausführungen des Erlasses Gem-310004/119-2006-Mt vom 13. Dezember 2006, Pkt. 7. der Richtlinien, vom Bauherrn eine Verpflichtungserklärung einzufordern und an uns vorzulegen.

Ein Protokollauszug jener Gemeinderatssitzung, dem der Beschluss der oben angeführten Finanzierung entnommen werden kann, ist **von allen fünf beteiligten Gemeinden** vorzulegen.

Eine Abschrift ergeht an die Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf an der Krems sowie an die Gemeinden Roßleithen, Spital a. Py., Edlbach und Windischgarsten.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Oö. Landesregierung

Landesrat Josef Ackerl

Landesrat Dr. Josef Stockinger

Hinweise:

Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, richten Sie Ihr Schreiben bitte an das Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Inneres und Kommunales, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, und führen Sie das Aktenzeichen dieses Schreibens an. **Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die Nahverkehrsdrehscheibe (regional- und städtische Busse, Straßenbahn, Bahnen). Fahrplanauskunft: <http://www.ooevg.at> Im Landesdienstleistungszentrum (LDZ) gibt es ca. 1000 überdachte Fahrrad-Abstellplätze.**

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der vorgetragene Finanzierungsplan der DIK per Handerheben sämtlicher Gemeinderäte einstimmig beschlossen. Weiters informiert der Bürgermeister über das Gespräch mit dem Landeshauptmann und dem Landessportdirektor über die neue Vorstandsbesetzung des Vereines Biathlon sowie über die neue Betreuung der Anlage durch Herrn Ferdinand Pözl. Dabei wurde auch schon über die Erweiterung der Anlage durch eine Verlängerung der Rollerbahn inkl. Beleuchtung, den Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit integrierter Gastronomie und dem eventuellen Anbau von weiteren Schießständen damit die Anlage wieder europacuptauglich wird,

gesprachen. Herr Pölzl hat für diese Absichten ein Projekt beim Landeshauptmann und dem Landessportdirektor vorgelegt. In späterer Folge werden auch noch Blockhütten zwecks Übernachtung angedacht. Das Gerücht, dass in Hinterstoder auch ein nordisches Leistungszentrum errichtet werden soll wurde vom Landeshauptmann Dr. Pühringer und vom Landessportdirektor Hartl dementiert.

2. Fraktionswahlen der ÖVP-Fraktion, gem. § 33 der Oö. Gemeindeordnung 1990 i.d.g.F.

a) Neuwahl eines Ersatzmitgliedes für den Ausschuss für Finanzangelegenheiten

Zwecks Nachbesetzungen der Ersatzmitglieder für den Finanzausschuss und den Prüfungsausschuss durch die ÖVP-Fraktion nachdem Frau Manuela Nachbagauer mit Schreiben vom 28. Juli 2008 den Verzicht auf ihr Ersatzgemeinderatsmandat bekannt gegeben hat, hat die ÖVP-Fraktion mit Schreiben vom 13. Oktober 2008 jeweils einen Wahlvorschlag für das Ersatzmitglied des Finanzausschuss als auch einen für das Ersatzmitglied des Prüfungsausschuss eingebracht. Der Bürgermeister liest die beiden Wahlvorschläge der ÖVP-Fraktion vor:

**Österreichische Volkspartei – Fraktion
im Gemeinderat der Gemeinde ROSENAU/HENGSTPASS**

W a h l v o r s c h l a g

Gemäß § 33 der Oö. Gemeindeordnung 1990 idgF wird seitens der ÖVP-Fraktion folgendes Mitglied (Ersatzmitglied) des Gemeinderates zur Wahl in nachfolgende Ausschüsse vorgeschlagen.

Finanzausschuss:

Ersatzmitglied *Leopoldine Sanglhuber*

Prüfungsausschuss:

Ersatzmitglied *Jürgen Steinbichler*

Rosenau, am 13. Oktober 2008

Die Fraktionsmitglieder:

*Nachbagauer Josef
Schwingenschuh Siegfried
Steinbichler Johann*

Bgm. Auerbach bittet dahin die ÖVP-Fraktion die Wahl der vorgeschlagenen Ersatzmitglieder gemäß § 33 der Oö. Gemeindeordnung 1990 zu bestätigen.

Die Wahl des Ersatzmitgliedes, **Leopoldine Sanglhuber**, für den Ausschuss von Finanzangelegenheiten wird einstimmig von allen 3 ÖVP-Fraktionsmitgliedern einstimmig bestätigt.

b) Neuwahl eines Ersatzmitgliedes für den Prüfungsausschuss

Auch die Neuwahl des Ersatzmitgliedes für den Prüfungsausschuss wird mit **Jürgen Steinbichler** durch alle 3 verbleibenden Fraktionsmitglieder der ÖVP-Fraktion einstimmig bestätigt.

3. Verordnung betreffend die Erlassung von Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsverboten zur Wahrung der Sicherheit des Verkehrs für Arbeiten auf bzw. neben der Straße gemäß § 40 Abs. 2 Zi 4 und § 43 der öö. Gemeindeordnung 1990 und §§ 43 Abs. 1a und 94d Zi 16 der STVO 1960 i.d.g.F. für die Güterwege im Gemeindegebiet

Obwohl die Verordnung nach § 43 Abs. 1a StVO 1960 idgF vom 14.12.2007 betreffend die Erlassung von Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsverboten zur Wahrung der Sicherheit des Verkehrs für Arbeiten auf bzw. neben der Straße mit Gültigkeit bis 31.10.2010 erlassen wurde, sollte sie aufgrund von einigen Neueinreichungen und Widmungen mancher Straßen als Güterwege neu erlassen werden. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb einen Verordnungsentwurf, der auch den GW Bodingreith sowie den GW Hinterbuchriegel beinhaltet zur Beschlussfassung vorbereitet. Der Vorsitzende liest den Verordnungsentwurf vor.

Verordnung nach § 43 Abs. 1a StVO 1960 i.g.g.F

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Gemeinde Rosenau am Hengstpaß vom 12.02.2009
betreffend die Erlassung von Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsverboten zur Wahrung der Sicherheit des Verkehrs für Arbeiten auf bzw. neben der Straße.

Gemäß § 40 Abs. 2 Ziffer 4 und § 43 der öö. Gemeindeordnung 1990, LGBL. Nr. 91/1990 und der §§ 43 Abs. 1a und 94d Ziffer 16 STVO 1960 idgF werden in Verbindung mit dem Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Rosenau am Hengstpaß vom 12.02.2009 für nachstehend angeführte Wege im Gemeindegebiet folgende Verkehrsbeschränkungen erlassen:

§ 1

Oberflächenarbeiten und Instandsetzungen

Für die angeführten Straßenstücke, die infolge von Oberflächenarbeiten nicht befahren werden können, wird ein Vorschriftszeichen "Fahrverbot (in beiden Richtungen)" (§ 52 lit. a Ziff.1 STVO 1960) angeordnet. Die Gültigkeit erstreckt sich für die Dauer der Arbeitsdurchführung (Aufbringung der Straßenbeläge).

<i>Beginn</i>	<i>Wegname</i>	<i>Abschnitt</i>	<i>Länge</i>	
6,793	Dirngrabnerweg	Haupttrasse	0,540	
0,337		Schöttlbauer	0,458	
0,395		Langfeld	0,161	1,159
0,000	Geroldebnerweg	Haupttrasse	0,898	0,898
5,512		Oberpaslerweg	Haupttrasse	1,006
0,598		Lerchbaum	0,060	
2,308	Windhager	Haupttrasse	0,609	0,609
0,285	Trojer	Haupttrasse	0,582	0,582
11,160	Egglgut	Haupttrasse	1,705	1,705
4,622	Schnecken	Haupttrasse	0,043	0,043
3,877	Weissensteiner	Haupttrasse	3,978	
		Fuchs	0,045	
		Klinser	0,021	
		Höllgraben	0,337	
		Hinterbuchriegel	0,288	4,669
7,111		Innerrosenau	Haupttrasse	3,870
			Innerrosenau	0,410
			Steinfeld	0,550
			Hinterreither	0,070
			Bodingreith	0,059

2,154	Krestenberg	Haupttrasse	3,895	
		Oberhaslreith	0,207	
		Grossklein	0,196	
		Unterklein	0,100	
		Klein Zu Lehen	0,050	
		Lisec-Privatstiftung	0,025	
		Schröck am Gföll	0,300	
		Horner	0,225	
		Wurbauer	0,935	5,933
4,914	Unterpasler	Haupttrasse	0,138	0,138
	Giemelsberg	Haupttrasse	0,166	0,166
6,126	Stubenbauer	Haupttrasse	0,404	0,404
3,826	Mitterbuchriegl	Haupttrasse	0,608	0,608
			Gesamtlänge	22,939

§ 2

Bankette und Grabenräumen und sonstige Arbeiten

Für den Baustellenbereich von 150m bis 50m vor der Baustelle bis 50m nach der Baustelle wird für die angeführten Straßenstücke eine "Geschwindigkeitsbeschränkung (erlaubte Höchstgeschwindigkeit) von 30 km/h (§ 52 lit. 10a und 10b StVO 1960) angeordnet.

Beginn	Wegname	Abschnitt	Länge		
6,793	Dirngrabnerweg	Haupttrasse	0,540		
0,337		Schöttlbauer	0,458		
0,395		Langfeld	0,161	1,159	
0,000	Geroldebnerweg	Haupttrasse	0,898	0,898	
5,512	Oberpaslerweg	Haupttrasse	1,006		
0,598		Lerchbaum	0,060		
2,308	Windhager	Haupttrasse	0,609	0,609	
0,285	Trojer	Haupttrasse	0,582	0,582	
11,160	Egggut	Haupttrasse	1,705	1,705	
4,622	Schnecken	Haupttrasse	0,043	0,043	
3,877	Weissensteiner	Haupttrasse	3,978		
		Fuchs	0,045		
		Klinser	0,021		
		Höllgraben	0,337		
		Hinterbuchriegl	0,288	4,669	
7,111		Innerrosenau	Haupttrasse	3,870	
			Innerrosenau	0,410	
	Steinfeld		0,550		
	Hinterreither		0,070		
	Bodingreith		0,059	4,959	
2,154	Krestenberg	Haupttrasse	3,895		
		Oberhaslreith	0,207		
		Grossklein	0,196		
		Unterklein	0,100		
		Klein Zu Lehen	0,050		
		Lisec-Privatstiftung	0,025		
		Schröck am Gföll	0,300		
		Horner	0,225		
		Wurbauer	0,935	5,933	
4,914		Unterpasler	Haupttrasse	0,138	0,138
		Giemelsberg	Haupttrasse	0,166	0,166
6,126	Stubenbauer	Haupttrasse	0,404	0,404	
3,826	Mitterbuchriegl	Haupttrasse	0,608	0,608	
			Gesamtlänge	22,939	

§ 3

Die in den §§ 1 und 2 angeführten Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsverbote werden für den Zeitraum vom 12.02.2009 bis 31.12.2015 erlassen.

§ 4

Die verfügbaren Verkehrsverbote treten durch die Aufstellung der Verkehrszeichen und der Eintragung in den Bautagesbericht in Kraft und werden mit der Entfernung dieser Verkehrszeichen wieder aufgehoben. Jedes Aufstellen und Entfernen wird im Bautagebuch vermerkt.

Der Bürgermeister:
Peter Auerbach

Angeschlagen am: 13.02.2009
Abgenommen am: 03.03.2009

Nach dem Vortrag des Verordnungsentwurfes beantragt Bgm. Peter Auerbach die Beschlussfassung der Verordnung gem. § 43 Abs 1a StVO 1960 iGGF. Seinem Antrag wird einstimmig durch Handerheben zugestimmt.

4. Ansuchen der Fa. ROHOL um Reduktion der Abwassergebühren für das Jahr 2008, Beratung und Beschlussfassung

Wie der Bürgermeister bereits in der letzten Gemeinderatssitzung angedeutet hat, hat nun die Fa. ROHOL mit Schreiben vom 15.12.2008 um Reduktion der Kanalgebührenvorschreibung für das Jahr 2008 angesucht. Der Vorsitzende liest das Ansuchen vor:

ROHOL / Rosenau Holzverarbeitungsges.m.b.H.
Ein Unternehmen der Stöckl Group
A-4581 Rosenau/Hengstpaß
Tel.: +43-7566/600-0, Fax: +43-7566/600-37
Internet: www.rohol.at, e-mail: office@rohol.at

Gemeindeamt
Rosenau am Hengstpaß
Nr. 120
4581 Rosenau am Hengstpaß

Rosenau am Hengstpaß, 15.12.2008

Abwasserbescheid
Rg.Nr./EDV-Nr.: 14087

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie bereits mit Herrn Bürgermeister Peter Auerbach besprochen, ersuchen wir um Reduktion der im Betreff genannten Vorschreibung, da durch Bedienungsfehler bzw. technische Gebrechen in wiederholtem Falle unverschmutztes Wasser anstelle zur Wiederverwertung heranzuziehen in den Kanal entsorgt wurde.

Der Verbrauchsdurchschnitt der letzten Jahre liegt bei ca. 6.000 m³ und der aktuelle Wert ist aus oben genannten Gründen auf über 12.000 m³ gestiegen, obwohl die Messermenge von ca. 8.000 m³ auf ca. 5.500 m³ zurückgegangen ist.

Mit der Bitte um eine positive Erledigung verbleiben wir.

Freundlichen Grüße
Rosenauer HolzverarbeitungsgesmbH

Zusätzlich zum Ansuchen der Fa. ROHOL informiert der Bürgermeister über den Verbrauch der letzten 10 Jahre und die mit dem Industrieabwassersatz bereits gewährte Subvention durch die Gemeinde in den letzten Jahren anhand einer Auflistung.

<i>Jahr</i>	<i>m³</i>	<i>Tarif</i>	<i>Industrietarif</i>	<i>Tarif</i>	<i>Normaler Tarif</i>	<i>Differenz</i>
1999	4.462	1.079	€ 4.814,50	2,278	€ 10.16,44	€ 5.349,94
2000	5.981	1,239	€ 7.410,46	2,438	€ 14.581,68	€ 7.171,22
2001	6.339	1,239	€ 7.854,02	2,438	€ 15.454,48	€ 7.600,46
2002	6.456	1,441	€ 9.303,10	2,640	€ 17.043,84	€ 7.740,74
2003	7.970	1,584	€ 12.624,48	2,893	€ 23.057,21	€ 10.432,73
2004	6.353	1,815	€ 11.530,70	3,124	€ 19.846,77	€ 8.316,08
2005	6.545	1,947	€ 12.743,12	3,355	€ 21.958,48	€ 9.215,36
2006	5.445	2,046	€ 11.140,47	3,520	€ 19.166,40	€ 8.025,93
2007	5.922	2,145	€ 12.702,69	3,685	€ 21.822,57	€ 9.119,88
2008	12.044	2,244	€ 27.026,74	3,850	€ 46.369,40	€ 19.342,66
	67.517		€ 117.150,26		€ 209.465,26	€ 92.315,00

Die Auflistung erläutert, dass mit dem Industrieabwassertarif die Fa. ROHOL seit dem Jahr 1999 mit insgesamt € 92.315,00 unterstützt wurde. Bgm. Auerbach möchte das Ansuchen der Fa. ROHOL nicht als weitere Unterstützung deuten, sondern aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise die Fa. ROHOL damit unterstützen, dass die Berechnung der Abwassergebühren auf Basis einer durchschnittlichen Abwassermenge der letzten Jahre ermittelt werden sollte. Da die durchschnittliche Abwassermenge der letzten 10 JAHRE 6.752 m³ betrug, sollte die Berechnung der Abwassergebühren für 2008 von 7.000 m³ Abwassermenge ausgehen. Auch die ÖVP-Fraktion hatte lt. Aussagen von GV Nachbagauer anlässlich der Fraktionssitzung für diese Gemeinderatssitzung in dieser Richtung hin diskutiert. Allerdings weist Herr Nachbagauer darauf hin, dass man davon ausgeht, dass der Saldo der Neuermittlung nicht rückgezahlt werden sollte, sondern die überschüssige Abwassergebühr für das Jahr 2009 gutgeschrieben werden soll. Zusätzlich sollte im Antwortschreiben der Gemeinde Rosenau/Hp. an die Fa. ROHOL eindeutig auf eine einmalige Unterstützung in dieser Form hingewiesen werden. Bgm. Auerbach und die übrigen Gemeinderäte sind derselben Ansicht. Deshalb wird auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig per Handerheben der Beschluss gefasst, die Abwassergebühren für das Jahr 2008 neu zu berechnen. Als Bemessungsgrundlage sollte man eine Verbrauchsmenge von 7.000 m³ Abwasser annehmen. Das entstehende Guthaben an Abwassergebühren für die Fa. ROHOL sollte für das Finanzjahr 2009 gutgeschrieben werden. Im Antwortschreiben muss auf eine einmalige Unterstützung durch die Gemeinde nochmals hingewiesen werden.

5. Mountain-Bike-Weg HASLERSGATTER-BODINGGRABEN teilweise Verordnung einer Schiebestrecke, Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Auerbach informiert an dieser Stelle über ein Schreiben der Österreichischen Bundesforste AG, Nationalparkbetrieb Kalkalpen an die Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf/Krems. Der Weg HASLERSGATTER-BODINGGRABEN sollte nun endlich doch als Mountainbike-Strecke freigegeben werden. Bgm. Auerbach trägt das Schreiben vor:

ÖBf ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE AG

An die
BH Kirchdorf/Krems
Garnisonstr. 1
4560 Kirchdorf/Krems

Nationalparkbetrieb Kalkalpen
Eisenstraße 75
4462 Reichraming

Tel. (07254) 20505
Fax (07254) 2050520
kalkalpen@bundesforste.at
Konto-Nr. 9677-8418
BLZ 60000, PSK

BETREFF: AUSWEISUNG VON NEUEN MTB-STRECKEN UND WANDERWEGEN IM NATIONALPARK KALKALPEN

Reichraming, 27.11.2008

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Ergänzung und Optimierung des bisherigen Mountainbikenetzes haben sich die Österreichische Bundesforste AG und die Nationalpark Gesellschaft entschlossen, folgende Forststraßen als MTB-Wege freizugeben:

1. Bodinggraben – Schaumbergalm

Die Streckenführung verläuft von der öffentlichen Straße im Bereich des Bodinggrabens entlang der bestehenden Forststraße rund 5,6 Kilometer zur neu errichteten Schaumbergalm.

2. Haslersgatter – Bodinggraben

Ein lang gehegter Wunsch der Gemeinden Molln, Rosenau und Windischgarsten ist die Verbindung des Windischgarstnertales mit dem Steyr- und Ennstal durch die Freigabe des Steyrsteges als MTB-Weg.

Vom Haslersgatter bis zum „Eisernen Herrgott“ verläuft die Strecke über öffentliche Wegparzellen – hier ist die Gemeinde Rosenau für allfällige Genehmigungen und Beschilderungen (Gefahrenstellen) verantwortlich.

Ab „Eisernen Hergott“ bis in den Bodinggraben verläuft die Strecke über die Forststraße, welche nach rund einem Kilometer in die unter Punkt 1 angeführte Strecke mündet. Der ehemalige öffentliche Weg existiert hier nur noch in Fragmenten.

Neben der Beschilderung sind keine weiteren Maßnahmen nötig. Die Freigabe erfolgt im Zuge des Rahmenvertrages zwischen den Österreichischen Bundesforsten und dem Land OÖ und ist nur in der Zeit von 15.4. bis 31.10. jeden Jahres in der Zeit von zwei Stunden nach Sonnenaufgang bis eine Stunde vor Sonnenuntergang zulässig. Die Haftung und die Frage der Versicherung sind geregelt.

Als Ergänzung des Wanderwegenetzes wollen wir es dem Alpenverein Steyr ermöglichen, den ehemaligen „Salzträgersteig“ instand setzen, zu markieren und instand zu halten. Dieser führt vom Bodinggraben über einen alten Weg und dann in Folge mit kleineren Serpentinaen nahezu in der Falllinie durch den Hochwald zum oberen Ast der Forststraße, von dort entlang der Forststraße und über ein kurzes Waldstück zur Schaumbergalm. Von dort schließt er über den alten Viehtriebweg an den bereits markierten Wanderweg von der Ebenforstalm auf den Trämpl an.

Mit diesem neuen Weg wird nicht nur die bewirtschaftete Schaumbergalm erschlossen, sondern auch ein Rundweg Bodinggraben – Ebenforstalm – Trämpl – Schaumbergalm – Bodinggraben möglich, der nicht nur die Attraktivität, sondern auch die Sicherheit erhöht. Diese Route enthält nämlich im Gegensatz zum jetzigen Aufstieg zur Ebenforstalm (2 Todesfälle in den letzten Jahren) keine gefährlichen Absturzstellen.

Neben der Markierung mit Tafeln sind noch kleinere Maßnahmen zur Sicherung des Weges (lehmiger Untergrund), sowie zur leichteren Bewältigung der Forststraßenböschung nötig.

Die neuen Vorhaben sind im Sinne der Managementplanverordnung § 11: „Bereitstellung eines attraktiven Erholungsangebots“, sowie „Die Erreichbarkeit des Nationalparks mit Fahrrädern und zu Fuß soll den motorisierten Individualverkehr ersetzen“.

Wir bitten um eine nationalparkrechtliche Feststellung, dass die oben angeführten Vorhaben das öffentliche Interesse an der Sicherung oder Wiederherstellung der Naturkreisläufe und das öffentliche Interesse an der Erhaltung der naturnahen Kulturlandschaft nicht verletzt, sowie der Schutzzweck des NATURA 2000 und Vogelschutzgebietes Nationalpark Kalkalpen nicht beeinträchtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

DI Johann Kammleitner
Nationalparkbetrieb Kalkalpen
Österreichische Bundesforste AG

Dr. Erich Mayrhofer
Nationalpark Gesellschaft

Beilage: 5 Lagepläne
1 MTB-Karte als Übersicht

Da es im Gemeindebereich Rosenau/Hp. die Steilheit des Geländes und die schmale Wegführung erfordert, teilweise eine Schiebestrecke zu verordnen, beantragt Bgm. Auerbach die Beschlussfassung, dass mit Unterstützung der Verkehrsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf/Krems, teilweise eine Schiebestrecke verordnet und beschildert werden soll. Er wird dazu Herrn Ing. Angerer und Frau Zöllner um einen Lokalausweis im Frühjahr bitten und ein Gutachten von der Verkehrsabteilung des Landes OÖ einholen. Seinem Antrag wird einstimmig mittels Handerheben zugestimmt.

6. Grundsatzbeschlussfassung zur Errichtung einer Nahwärmeversorgungsanlage (Hackschnittelheizung) im Volksschulgebäude

Das Projekt der Nahwärmeversorgung wird nun von der Gemeinde für die Volksschule, das Feuerwehrgebäude, den Gemeindebauhof und die umliegenden STYRIA-Gebäude angedacht. Mit der Zusage zur Unterstützung durch LR Ackerl, falls die Gemeinde die Heizung selbst errichtet und auch betreibt, hat man sich nun weiterhin mit einem verkleinerten Projekt (vorerst wurde angedacht, nahezu den gesamten Ortskern über eine Nahwärmeversorgungsanlage der Fa. Ing. Aigner (Neuhofen/Krems) zu versorgen) befasst. Mit Hilfe des Ortsinstallateurs, Norbert Berger, hat man einen Kostenvoranschlag für die Hackgutheizung und das Leitungsnetz erstellt.

Nahwärmeversorgung Rosenau
Rosenau
4581 Rosenau am Hengstpaß

Kostenaufstellung
Sachbearbeiter: Norbert
Datum: 18.01.2009
Angebotsnummer: 216777

Agbtr.: 216777 Kdnr.: 431

Dat.: 18.01.2009

Pos.	Menge	Artikelbezeichnung	Einzel	Gesamt
01		Heizzentrale		

01.000 Technischer Bericht
Über die geplante Heizungsanlage der Nahwärmeversorgung der Gemeinde Rosenau am Hengstpaß

1.) Wärmeerzeugung:

Die Wärmeerzeugung erfolgt im ersten Bauabschnitt mit einem ca. 300 kW Biomassekessel zur Verfeuerung von Hackgut, zur Unterstützung und als Ausfallsicherheit wird der bestehende Ölkessel der VS – Rosenau in die Wärmeerzeugung mit integriert.

2.) Lageraum:

Der Lagerraum des Hackgutes sowie ein 1000 lt. Öltank befinden sich im Keller der VS – Rosenau.

3.) Verteileranlage:

Die Verteileranlage ist im Technikraum der VS – Rosenau situiert und umfasst alle notwendigen hydr. Einrichtungen, Sicherheitseinrichtungen, Verteilung und Regelung der Heizanlage

4.) Rohrleitungen:

Als Heizsystem kommt eine Warmwasser – Zweirohr – Pumpenheizung zur Anwendung, geschlossenes System.

Die Verrohrung im Technikraum erfolgt aus schwarzen Gewinderohren nach DIN 2458. Die Verrohrung der Nahwärmeleitung erfolgt aus vernetztem Polyäthylen mit einem geschlossenzellig FCKW – freien, PUR – Schaum isoliertem Mantelrohr. Frei verlegte Rohrleitungen werden mit Telwolle und Isogenpak-Folie isoliert.

5.) Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral und nicht durch die Heizanlage. Die in der VS – Rosenau vorhandene zentrale Warmwasserbereitung bleibt in ihrer Ausführung bestehen.

6.) Regelung:

Die Regelung der Heizanlage erfolgt witterungsgeführt und umfasst Schaltschrank, regeltechnische Einbauten, Störmeldung und Überwachung der Heizanlage

01.001	1	ST Kesselanlage 300 kW		
--------	---	------------------------	--	--

Als Hackgutkesselanlage wird voraussichtlich das Fabrikat Heizbösch oder KÖB & Schäfer als Rostfeuerung oder ähnliches gewählt. Die Rostfeuerung ist für die autom. Verfeuerung aller trockenen bis nassen Holzbrennstoffe (Holzreste, Waldhackschnittel bis max. W50) entwickelt worden und vereinigt auf optimale Weise die Vorteile der Unterschubfeuerung mit den Vorteilen der Rostfeuerung. Die Rostfeuerung zeichnet sich aus durch höchste Wirkungsgrade und perfekte Verbrennung in allen Laststufen. Die Kesselanlage ist geprüft und zugelassen nach den neuesten Qualitätskriterien in

Anlehnung an die Maschinenrichtlinie mit ständiger Qualitätskontrolle durch den TÜV. Max. zul. Vorlauftemperatur 100 °C, max. zul. Betriebsdruck 6 bar, Sicherheitswärmetauscher im Kessel eingebaut

Funktion:

-die massive, antriebsstarke und hitzebeständige Einschubschnecke fördert das Brennmaterial über die Feuermulde in den fallenden und bewegten Rostbereich. Am Förderrohr befinden sich die Halterungen des Rückbrandfühlers und des thermischen Löschventiles. Über die Schnecke ist der Dosierbehälter mit Lichtschranke für die Niveaubestimmung der nach TRD 414 verlangten Brennstoff-Sperrschicht.
 -das Brnnmaterial wird mit einem elektr. Heißluftgebläse autom. gezündet Mit der bewährten Feuermulde, dem fallenden Außenrost und dem bewegten Ausbrandrost aus hochhitzebeständigem Stahlguss (W.Nr.:1.4823; ca. 12 mm) werden hervorragende Leistungsregelbarkeit und höchste Rückbrandsicherheit gepaart mit autom. Entaschung des Feuerraumes erzielt. Der massive, liegende und großvolumige Feuerungsblock ist verbrennungstechnisch optimiert, besteht aus einer hochqualitativen Schamotte-Ausmauerung und ist mehrfach isoliert für geringste Oberflächentemperaturen. Im unteren Teil wird die Primärluft über Zuluftgebläse leistungsgeregelt und vorgewärmt den Verbrennungsrosten zugeführt. Im oberen Teil des Feuerblocks wird die Sekundärluft mittels eines leistungsgeregelten Gebläses über einen umlaufenden Ring mit hoher Turbulenz über einzeln einstellbare Düsen in den Gasraum der Feuerung eingeblasen. Dadurch werden die Brenngasse mit frischer Sekundärluft vermischt und vollkommen ausgebrannt. Die Feuerraumtüre ist massiv gebaut, luftgekühlt und sehr gut isoliert. Das Öffnen der Feuerraumtüre, mit den massiven Doppelgelenkscharnieren, ist für Wartungszwecke ideal gelöst. Im liegenden Röhrenwärmetauscher wird die Wärmeenergie der Brenngase auf das Kesselwasser übertragen. Der Kessel ist starkt isoliert, formschön verkleidet und durch die stirnseitige Kesseltüre bestens zugänglich. In der Kesseltüre besteht die Möglichkeit die pneumatische Abreinigung zu montieren.
 -Das Abgasgebläse ist speziell für den Holzfeuerungsbetrieb konzipiert und sehr geräuscharm. Der Motor ist in massiver, hitzebeständiger Ausführung mit Wärmeleitnabe federnd gelagert; Gebläsegehäuse am Ansaugstutzen stufenlos drehbar; Ausblasstutzen rund; Montage üblicherweise am Abgasentstauber

Lieferumfang:

-Einschubschnecke mit Sperrschicht, incl. Löschventil mit Schmutzfänger, Löschwasserbehälter mit Halterung
 -Feuerblock mit Feuermulde, fallenden Außenrost und bewegten Ausbrandrost
 -Kessel mit liegendem Röhrenwärmetauscher
 -Abgasgebläse
 -Abreinigung pneumatisch
 -Abgasentstauber 240 lt.
 -Entaschung in Aschetonne
 -2 Stk. Aschetonne a 240 lt.

72.818,00

72.818,00

01.002 1,00 ST **Hydr. Schubstangenaustragung**

Die Schubstangenaustragung eignet sich für Lagerräume mit rechteckigem oder quadratischem Grundriss. Die Austragung des Materials erfolgt über die Schubstangen zu draußen oder innen liegenden Schubbodenschnecke mit keilförmigen Querprofilen, die von einem Hydraulikzylinder pro Schubstange vor- und zurückbewegt werden. Zwischen den Querprofilen sind am Boden fix montierte Rückhaltekeile angebracht.

Techn. Daten:

Kolbendurchmesser: 180 mm
 Kolbenstangendurchmesser: 90 mm
 Hub: 600 mm
 Konstruktionsdruck: 250 bar
 Druckkraft bei 190 bar: 484 kN
 Zugkraft bei 190 bar: 362 kN

Lieferumfang:

-Schubstangen
 -Schweißgrund – Bunker
 -Schubstangenantrieb
 -Schweißgrundzylinder
 -Hydraulikaggregat
 -Schubbodenschnecke
 -Antriebseinheit zur Schubbodenschnecke

			Abdeckung Schubbodenschnecke -Trogförderschnecke incl. Antriebseinheit -Absperrschieber	32.576,00	32.576,00
01.003	1,00	Pau	Einbringung – Lieferung u. Montage Einbringung des gesamten Lieferumfanges. Montage der Kesselanlage incl. aller von Brennstoff und Abgas berührten Maschinen- und Abgasanlageteile des angeführten Lieferumfanges. Ebenfalls die Montage aller gelieferten Schalter, Fühler und Sensoren.	11.125,00	11.125,00
01.004	1,00	ST	Befüllschnecke waagrecht für Hackgut Befüllschnecke bestehend aus einem auf nahtlosem Rohr aufgeschweißte Schneckenkonstruktion 200 mm mit einem 3 kW Getriebemotor und entsprechender Aufhängung, Länge 10 m	2.890,00	2.890,00
01.005	1,00	ST	Abgasanschluss Abgasanschluss best. aus: 2 Stk. Abgasbogen 90 °, D 350 mm; 3 Stk. Abgasrohr D 350 mm, L 1000 mm 2 Stk. Briden D 350 mm 1 Stk. Abgas T-Stück w50 mm 1 Stk. Zugregler incl. Explosionsklappe D 350 mm	1.253,80	1.253,80
01.006	1,00	ST	Membransicherheitsventil Eder Elkomat Membransicherheitsventil 052015 2“ – 5 bar	696,80	696,80
01.007	2,00	ST	Thermische Ablaufsicherung Braukmann Ablaufsicherung TS130A Thermisch ¾ `95 Grad Celsius	90,60	181,20
01.008	1,00	ST	SYR HeizungsCenter 3328 DN32 Kombination aus Heizungsfilter Combi 3315, Füll Combi BA 6628 und Kreuzflansch zur autom. Befüllung, Entlüftung sowie Entschlammung von geschlossenen Heizungsanlagen. Mit Absperrung, Druckminderer, Manometer, Systemtrenner BA nach DIN EN 1717 bi einschließlich Flüssigkeitskategorie 4 mit integriertem Schmutzfänger, Maschenweite 25 um. Gehäuse aus Pressmessing mit Wärmedämmschale. Betriebsdruck 1,5 – 10 bar, max. Betriebstemperatur Filter 90 °C, Füll Combi BA, Eingang 30 °C, Ausgang 65°C	577,20	577,20
01.009	1,00	ST	Wasserstandsbegrenzer SYR Wasserstandsbegrenzer 933.2 ohne Verriegelung für geschlossene Heizungsanlagen gemäß DIN EN 12828, für den Außenanbau. Gehäuse GG 25 verzinkt, mit Anschlussverschraubung DN 20. Elektrisch fertig verdrahtet, mit Anschlusskabel 2,5 m. Schaleinheit dreh- und austauschbar ohne Entleerung der Anlage. max. Betriebsdruck 10 bar max. Betriebstemperatur 120 °C max. Umgebungstemperatur 70 °C	339,00	339,00
01.010	1,00	ST	Druckhalteanlage Elko-Mat Systemwart SW 1500 Microgesteuerter Expansions- und Druckhalteautomat mit integrierter Tiefdruckprellentgasung für geschlossene Heizanlagen. Ausführung mit rot lackiertem Stahlgehäuse, welches an dem drucklosen, luftseitigen getrennten Expansionsbehälter angebaut ist. Der Expansionsbehälter ist nach dem elko-mat Patent gefertigt und die eingebaute hochwertige Butyl-Kautschuk-Blase schafft eine konstante Trennung zwischen dem Anlagensystem und der Atmosphäre. Die Druckhaltung erfolgt nach dem patentierten WAC-System der druck-zeitabhängigen Pumpensteuerung, mit Zweikanaldruckkonstanthalteventil und geräuscharmer Druckhaltepumpe. Die periodisch zeitabhängige Tiefdruckprellentgasung erfolgt nach physikalischen Grundgesetzen und ergibt maximalen Sauerstoffentzug im System	19.698,00	19.698,00
01.011	1,00	ST	Pufferspeicher Pufferspeicher 4.000 Liter incl. 100 mm Weichschaumisolierung. Aus Stahlblech St 37-2 nach DIN 4753 gefertigt, außen lackiert, alle 6/4“ Anschlüsse sind mit einem Einström-Prallblech zur Erhaltung der Schichtung ausgeführt. Max. Betriebsdruck: 5 bar, ohne Isolierung, Durchmesser 1.400x2.840 mm	3.034,50	3.034,50

01.012	1,00	ST	Rücklaufanhebung Rücklaufanhebung zur Verhinderung der Taupunktunterschreitung 3-Wege-Ventil samt Ventiltrieb Marke Centra honeywell Type: V5329c1075, ML6425A3014; DN 65, kvs 63, Stellkraft 1800 N, Hub 20 mm	1.220,00	1.220,00
01.013	1,00	ST	Rücklaufanhebungspumpe Wilco Stratos hocheffizienz – Regelpumpe für Heizungsanlagen incl. Isolierung und grafisches, drehbare Pumpen Display Type: Stratos 65/1/12	2.628,00	2.628,00
01.014	5,00	ST	Gewindeflansch Gewindeflansch 2566S65 DIN 2566 2 1/2“schwarz PN10/16, samt Dichtungen und Mutternschrauben komplett	52,70	263,50
01.015	1,00	ST	Manometer komplett Jako Manometer Anschluss 1/2“ unten mit rotem Markenzeiger 100 mm 0-4 bar, Wassersackrohr und Manometerhahn	61,00	61,00
01.016	12,00	ST	Thermometer MA Heizungsthermometer hinten 0-120 Grad 80x100 mm 1/2`	12,00	144,00
01.017	5,00	ST	Entleerung C Kugelhahn 59408 1`Alu-rot, Absperrkugelhahn aus Pressmessing, schwere Ausführung 1“	24,80	124,00
01.018	6,00	ST	Absperrung Tour & Andersson TA 60 Schieber 5106005 zum Absperrn 2 1/2“ PN 16 bis 200 Grad	173,00	1.038,00
01.019	1,00	ST	Schmutzfänger Schmutzfänger GG25 JL 1040PN16 incl. Flansch, Dichtung und Mutternschrauben	264,00	264,00
01.020	1,00	ST	Rückschlagventil Zwischenflansch – Rückschlagventil Typ SR 70.06K, DN 65 samt Dichtung und Mutternschrauben	224,00	224,00
01.021	1,00	ST	Wärmemengenzähler Wärmemengenzähler EWT Shark – INT5 – 15 Ultraschall Wärmehzähler ohne bewegliche Teile im Heizungswasser, elektron. Rechenwerk mit LCD Anzeige, incl. Lithiumbatterie, Netzmodul und M-Bus Modul, DN50, PN25, Nenndurchfluss 15 m³/h, incl. Einbaufansch, Dichtung und Mutternschrauben	1.742,00	1.742,00
01.022	1,00	ST	Sicherheitstemperaturbegrenzer Einfachthermostat mit Skala 30-90 Grad und Schaft Tauchrohrlänge 100 mm	32,00	32,00
01.023	1,00	ST	Inbetriebnahme Inbetriebnahme der gesamten Heizanlage, Wärmeerzeugung und Wärmeverbraucher, Inbetriebnahmeprotokoll und Einweisung des Betreibers, Funktionskontrolle, Sicherheitsfunktionskontrolle, ...	2.850,00	2.850,00
02.000			<u>Einbindung der Ölheizung</u> 1.) der bestehende Ölkessel wird in seiner Aufstellung geändert, die Anlagenkomponenten soweit als möglich adaptiert. 2.) der ölbefeuerte Heizkessel wird entsprechend der ÖNorm, TRVB und derzeitig gültigen Richtlinien aufgestellt und in die Wärmeerzeugung als Ausfallkessel miteingebunden, nicht jedoch als Unterstützung der Heizanlage. 3.) die Entsorgung des bestehenden Stahl-Öltankes hat durch eine Fachfirma zu erfolgen, die ordnungsgemäße Entsorgung ist zu protokollieren und den techn. Unterlagen der Heizanlage beizulegen.		
02.001	1,00	ST	Öllagertank Schütz Heizöl-Tank 825034 Tank im Tank innen Kunststoff, außen Stahlblech 1000 lt. 113,5x72x184 cm, Der Tank dient zur drucklosen oberirdischen Lagerung von Heizöl extra leicht nach ÖNORM C 1109, ist mit einem Sichtrohr zur optischen Leckkontrolle ausgestattet; darf als		

			Einzelbehälter oder als Behältersystem mit max. 5 Behältern in einem Öllageraum aufgestellt werden; incl. Anschlusspaket, Inhaltsanzeige, Befüll- und Entlüftungsleitung	1.628,00	1.628,00
02.002	1,00	ST	Rücklaufanhebung Rücklaufanhebung zur Verhinderung der Taupunktunterschreitung 3-Wege-Ventil samt Ventiltrieb Type: Centra Honeywell V5013R1081, ML6420A3015, DN40, kvs25, Stellkraft 600 N, Hub 20 mm incl. Anschlussmaterial	840,00	840,00
02.003	1,00	ST	Rücklaufanhebungspumpe Wilo Top –S 30/10 EM Heizungswälzpumpe incl. Anschlussverschraubung	723,00	723,00
02.004	1,00	ST	Schmutzfänger Schmutzfänger 848 für Muffen mit NiroSieb 2“ messing PN 16 incl. Anschlussverschraubung	128,00	128,00
02.005	5,00	ST	Absperrung Tour & Andersson TA 60 Schieber 51060050 zum Absperrn 2“PN 16 bis 200 Grad	64,00	320,00
02.006	1,00	ST	Rückflußverhinderer Rückschlagventil 2505 2`messing mit Feder incl. Anschlussverschraubung	64,00	64,00
02.007	1,00	ST	Sicherheitsventil Elkomat Membransicherheitsventil 1“ – 5 bar	238,00	238,00
02.008	1,00	ST	Entsorgung Öltank Fachgerechte Reinigung, Entgasung, Entschlammung, Demontage sowie Entsorgung des Stahltores Inhalt 15.000 lt. incl. Protokoll und Nachweis, der Lagerraum als auch der Entsorgungsweg ist besenrein zu hinterlassen.	8.950,00	8.950,00
02.009	1,00	ST	Anschlussmaterial Pauschale Anschlussmaterial zum Einbinden des Ölkessels in die neue Heizanlage, Entleerung, Thermometer, Manometer, usw.	450,00	450,00
03.000			<u>Verrohrung</u> 1.) Die Verrohrung im Technikraum erfolgt aus schwarzem Stahlrohr nach DIN 2458 2.) Nach Fertigstellung der gesamten Verrohrung im Technikraum ist die Anlage zu spülen und einer entsprechenden Druckprüfung zu unterziehen. Ein Protokoll ist zu erstellen und der Dokumentation beizulegen. 3.) Das Netz ist beim Spül- und Abdrückvorgang von der Verrohrung im Technikraum zu trennen oder sicherzustellen, dass durch die Netzabsperrvorrichtung kein Heizwasser in die Netzhrohrleitungen gelangen kann. 4.) Die Schweißnähte sind mit einer Korrosions-Schutzfarbe zu versehen und entsprechend auszuführen. 5.) Sämtliche Rohrleitungen sind mit Telmineralwolle und Isogenopak zu isolieren.		
03.001	30,00	lfm	Stahlrohr Geschweißtes Stahlrohr mit glatten Enden nach DIN 2458, 88,9 x 2,9 mm incl. Befestigung, Form und Verbindungsstücke, per lfm	63,00	1.890,00
03.002	18,00	lfm	Stahlrohr Geschweißtes Stahlrohr mit glatten Enden nach DIN 2458, 108 x 2,9 mm, incl. Befestigung, Form und Verbindungsstücke, per lfm	82,00	1.476,00
03.003	36,00	lfm	Stahlrohr Geschweißtes Stahlrohr mit glatten Enden nach DIN 2458, 60,4 x 2,3 mm, incl. Befestigung, Form und Verbindungsstücke, per lfm	49,00	1.764,00

03.004	84,00 lfm	Isolierung Telmineralwolle mit Isogenpakfolie in allen notwendigen Dimensionen samt Formstücken, per lfm	26,00	2.184,00
04.000		<u>Nahwärmenetz</u>		
		1.) Das Nahwärmenetz wird entsprechend der Endausbauphase dimensioniert und vorgesehen um eine mögliche Erweiterung der Anlage ohne zusätzlichen Kostenaufwand für das Netz zu gewährleisten.		
		2.) Das Nahwärmenetz wird entsprechend den derzeit gültigen Normen und Richtlinien errichtet.		
		3.) Als Rohrmaterial kommt ein vernetztes Polyäthylenrohr mit einer FCKW-freien PUR-Schaum Isolierung mit PE – LD Mantelrohr zur Anwendung.		
		4.) die Rohre sind in frostfreier Tiefe mit einem Warnband unter Berücksichtigung der Verlegerichtlinien des Herstellers zu verlegen.		
		5.) Die Rohrführung ist zu dokumentieren und der Dokumentation der Heizanlage beizulegen.		
		6.) Die Rohrleitungen sind vorm Befüllen der Künette zu spülen und einer entsprechenden Druckprüfung zu unterziehen. Ein Protokoll ist der Dokumentation beizulegen.		
04.001	12,00 lfm	Fernwärmerohr Kelit Pex-Rohr aus vernetztem Polyäthylen und eingefärbter 02-Diffusionsschicht, Mantelrohr aus gewelltem LE – LD Rohr, nahtlos aufextrudiert, gegen UV-Strahlen langzeitgeschützt; Einsatzbereich: PN 12,5, max. 20°C; PN 6, max. 80°C Dauertemperatur, incl. Trassenwarnband, Grabungs-Asphaltierkosten, auch für nachstehende Positionen, Dimension: DN 110 per lfm	231,00	2.772,00
04.002	312,00 lfm	Kelit-Pex Rohr DA90x8,2/162, per lfm	203,00	63.336,00
04.003	310,00 lfm	Kelit-Pex Rohr DA50x4,6/111, per lfm	116,00	35.960,00
04.004	160,00 lfm	Kelit-Pex Rohr DA40x3,7/91, per lfm	103,00	16.480,00
04.005	180,00 lfm	Kelit-Pex Rohr DA32x2,9/76, per lfm	98,00	17.640,00
04.006	140,00 lfm	Kelit-Pex Rohr DA25x2,3/76, per lfm	94,00	13.160,00
04.007	2,00 ST	Vorisolierte Abzweigung Vorisoliertes, geschweißtes Stahl-T-Stück, incl. 3 aufgeschweißten Mediumverbindungen und 3 Mantelrohrverbindungsmuffen 110/50/90	2.340,00	4.680,00
04.008	4,00 ST	Kelit-Pex vorisol. T-Stücke Standardd. 50/32/40-111/76/91	1.060,00	4.240,00
04.009	2,00 ST	Kelit-Pex vorisol. T-Stücke Standardd. 90/50/90-162/111/162	1.450,00	2.900,00
04.010	2,00 ST	Kelit-Pex vorisol. Bogen 90GRD Standarddämmung DA 110/162	890,00	1.780,00
04.011	4,00 ST	Kelit-Pex Verbindungsmuffe mit Pressverb. Standarddämm. 110-162	750,00	3.000,00
04.012	2,00 ST	Kelit-Pex Pressverbindung mit Anschweißende DN 100x110	365,00	730,00
04.013	1,00 ST	Netzpumpe Wilo Stratos hocheffizienz – Regelpumpe für Heizungsanlagen incl. Isolierung und grafisches, drehbares Pumpen Display Type: Stratos 65/1/12	2.628,00	2.628,00

04.015	2,00	ST	Gewindeflansch Gewindeflansch 2566S65 DIN 2566 21/2`schwarz PN10/16, samt Dichtungen und Mutternschrauben komplett	52,70	105,40
04.016	2,00	ST	Absperrung Tour & Andersson TA 60 Schieber 51060065 zum Absperrn 1 ½` PN 16 bis 200 Grad	173,00	346,00
04.017	2,00	ST	Entleerung CKugelhahn 59408 1`Alu-rot, Absperrkugelhahn aus Pressmessing, schwere Ausführung 1`	24,80	49,60
04.018	1,00	ST	Schmutzfänger Schmutzfänger GG25JL 1040PN16 incl. Flansch, Dichtung und Mutternschrauben	264,00	264,00
04.019	1,00	ST	Rückschlagventil Zwischenflansch – Rückschlagventil Typ SR 70.06K, DN 65 samt Dichtung und Mutternschrauben	224,00	224,00

05.000 Kamin

1.) Als Kamin kommt ein außenliegender, frei aufgestellter, doppelwandiger Edelstahlkamin zur Anwendung.

2.) Die Aufstellung des Kamines erfolgt unter den derzeit gültigen Normen und Richtlinien.

05.001	1,00	ST	Vono Unitherm Kondensatablauf K 400 mm	491,50	491,50
05.002	1,00	ST	Vono Unitherm Bodenstütze BSL verstellbar lang 400 mm	415,00	415,00
05.003	2,00	ST	Vono Unitherm Prüfföffnung P für feste Brennstoffe, Öl und Gas 400 mm	687,50	1.375,00
05.004	2,00	ST	Vono Unitherm Zwischenkonsole ZK 400 mm	341,00	682,00
05.005	2,00	PR	Vono Unitherm Wandkonsole WK 400 mm	202,00	404,00
05.006	1,00	ST	Vono Unitherm Feuerungsanschluss F87 Grad 400 mm	778,50	778,50
05.007	15,00	ST	Vono Unitherm Längenelement 1000 400x1000 mm	429,50	6.442,50
05.008	1,00	ST	Vono Unitherm Abschlussmündung AM 400 mm AM 400 mm	225,50	225,50
05.009	20,00	ST	Vono Unitherm Wandschelle WM lichter Wandabstand 50mm 400mm	113,00	2.260,00
05.010	1,00	ST	Vono Unitherm Dachdurchführung DD45 30-45 Grad 400 mm	405,05	405,50

06.000 Regelung – Steuerung – Überwachung

1.) Die Regelung bzw. Steuerung sowie die Überwachung mit einer Störmeldung bzw. Alarmierung erfolgt über eine SPS-Steuerung der neuen Generation.

2.) Die Regelung umfasst sämtliche notwendigen Einbauteile, wie Fühler, Eingänge, Ausgänge, ...; den Schaltschrank samt den Einbauten, Schaltplan, Stromverlauf, Schnittstelle, ...

3.) Die Regelung ist im Detail zu beschreiben, ebenso der Schaltplan mit Stromverlauf und der Dokumentation beizulegen.

4.) Sämtliche Einstellungen sind durch den Hersteller des Schaltschranks bzw. der Regelung entsprechend der Aufgaben des Betreibers durchzuführen.

5.) Dem Betreiber ist eine entsprechende Einschulung zu geben. Eine Nachregulierung hat nach Wunsch des Betreibers längstens jedoch 3 Monate ab Inbetriebnahme zu erfolgen.

06.001	1,00	ST	Steuerung – SPS		
			SPS – Steuerung für die komplette Kesselanlage incl. Ansteuerung der Einrichtung zur Brennstoffbeschickung. Die Wärmeleistung des Kessels wird modulierend an den Wärmeverbrauch angepasst. Der Regelkreis der Verbrennungsoptimierung mit Lambda Sonde ist dem Leistungsregelkreis überlagert. Bezüglich Brand- und Personenschutz werden höchste Qualitätskriterien erfüllt. Die Bedienung erfolgt über eine in der Schaltschranktür eingebaute Bedienkonsole mit Folientastatur und Klartextanzeige. Sämtliche Betriebsdaten können am Display abgelesen werden. Die Sollwerte aller wichtigen Parameter können einfach mittels Tastatur eingegeben werden. Störmeldungen werden im Klartext angezeigt und in der Reihenfolge des Auftretens angegeben.		
			Lieferumfang:		
			-Schaltschrank mit Einbauten		
			-Fühler, Thermostate		
			-Motorschutzschalter		
			-Frequenzumformer		
			- 4 poliger Hauptschalter		
			- Sensoren und Schalter		
			- Schnittstelle		
			- Unterdrucksensor		
			- Schaltplan mit Stromverlauf		
			- Dokumentation		
			- Inbetriebnahme mit Nachregulierung		
				21.175,00	21.175,00
07.000			<u>Montage und Installation</u>		
			1.) Die Montage der Heizanlage, der Anlagenhydraulik, des Nahwärmenetzes sind der Norm, TRVB, derzeit gültigen Richtlinien, unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zu errichten.		
			2.) Die Errichtung ist dem Stand der Technik entsprechend auszuführen.		
			3.) Elektroinstallationen sind nur durch dafür befugte Unternehmen unter Berücksichtigung der Normen und Richtlinien auszuführen.		
			4.) Sowohl Bauaufsicht als auch die Qualitätskontrolle sind Bestandteil dieser Aufstellung.		
07.001	1,00	ST	Montage u. Installation		
			Alle für die Errichtung und Betreibung der Heizanlage notwendigen, dem Gewerk entsprechenden Tätigkeiten im Bereich des Heizungsbauers		
				34.460,00	34.460,00
07.002	1,001	ST	Elektroinstallation		
			Elektroinstallation der kompletten Heizanlage mit all jenen Einrichtungen die eine gefahrlose und betriebssichere Betreibung der Heizanlage ermöglichen; Montage incl. Material		
				19.980,00	19.980,00
07.003	1,00	ST	Planung und Qualitätskontrolle		
			Planung und Überwachung während der gesamten Bauphase mit anschließender Endabnahme und Qualitätskontrolle, Erstellung der notwendigen Unterlagen für Verhandlungen, Förderansuchen, Berechnungen, ...		
				8.500,00	8.500,00
07.004	1,00	Pau	Bauliche Änderungen		
			Bauliche Änderungen sowohl im Technikraum als auch im Außenbereich		
				15.000,00	15.000,00

LEISTUNGSÜBERSICHT:

Bezeichnung	Text	Gesamt
01	Heizzentraale	155.780,00
02	Einbindung der Ölheizung	13.341,00
03	Verrohrung	7.314,00
04	Nahwärmenetz	170.295,00
05	Kamin	13.479,50
06	Reglung – Steuerung – Überwachung	21.175,00
07	Montage und Installation	77.940,00
	Summe netto	EUR 459.324,50
	MwSt. 20 %	EUR 91.864,90
Gesamtsumme:		EURL 551.189,40

Als Projektant fasst die Gemeinde das Technische Büro BIOenergie Industrietechnik, Herrn Ing. Robert Donner; ins Auge. Mit ihm wurden bereits Projekteinreichung und die Förderungsabwicklung besprochen. Vor tatsächlicher Inangriffnahme der weiteren Maßnahmen zu diesem Projekt, will der Bürgermeister den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates für die Errichtung der Nahwärmeversorgungsanlage im Volksschulgebäude (VS, FW-Depot, Gemeindebauhof, STYRIA-Bauten) erwirken. Nachdem die Abwicklung des Projektes, die Errichtung und der Betrieb der Anlage durch die Gemeinde selbst vorgenommen werden sollte, kann auch die Amortisationszeit auf 20 Jahre ausgedehnt werden. Daher verspricht man sich geringere Anschluss- und Heizkosten als bei der Berechnung der Gebühren durch die Fa. Ing. Aigner. Auf alle Fälle sollten die derzeitigen Heizkosten für die VS (Ölheizung) gesenkt werden können. Die mündliche Zusage von LR Ackerl, die Kosten die über die erreichbaren Förderungen hinausgehen durch Bedarfszuweisungsmittel abzudecken, wird von Bgm. Auerbach bestätigt. Zur Zeit ist die Gemeinde gerade dabei, die notwendigen Maßnahmen für die Förderfähigkeit und die Vorsteuerabzugsfähigkeit in Erfahrung zu bringen. Eigentlich müsste man den Betrieb der Heizung als „wirtschaftliches Unternehmen“ der Gemeinde führen können, ohne dass man dazu eine KG (Verein zur Förderung der Infrastruktur) gründen muss oder den Betrieb als Betrieb marktbestimmter Tätigkeit ausgliedern hat. In dieser Angelegenheit wurde zuletzt gleichzeitig mit dem Förderantrag bei der Kommunalkredit mit der Direktion Inneres und Kommunales (Land OÖ) Kontakt aufgenommen. Die tatsächliche Umsetzung des Projektes stellt sich der Bürgermeister noch im Jahr 2009 vor. GR Jürgen Steinbichler äußert seine Bedenken, dass man mit dem vorgesehenen 300kW-Kessel das Auslangen findet. Bgm. Auerbach erläutert, dass bei weiteren Ausbaustufen der 300kW-Kessel jederzeit für weitere Wärmeeinheiten ergänzt werden kann. Außerdem kann er sich hier auf die Erfahrung des Installateurs, Norbert Berger, verlassen. Die Wärmeverluste im Leitungsnetz wurden selbstverständlich bereits berücksichtigt. Das Hauptaugenmerk sollte auf ausreichende Anschlüsse nach Leitungslänge gelegt werden, da hauptsächlich davon die Förderwürdigkeit eines solchen Projektes abhängig ist. Zu den hohen Kosten für die Ölheizung in der Volksschule kommt noch die Tatsache, dass die Heizung in den Wohnungen im Lehrerwohnhaus nicht zufrieden stellend funktioniert. Nach seinen Erläuterungen zum Projekt „Nahwärmeversorgung“ beantragt der Bürgermeister die grundsätzliche Beschlussfassung des Vorhabens. **Seinem Antrag wird einstimmig per Handerheben sämtlicher Gemeinderäte zugestimmt.**

7. Auftragsvergabe für die Planung und Überwachung der Arbeiten bei der Errichtung der Nahwärmeversorgungsanlage in der Volksschule, Beschlussfassung

Wie schon beim vorangegangenen Tagesordnungspunkt erwähnt, hat Bgm. Auerbach Herrn Ing. Robert Donner (BIOenergie- & Industrietechnik) als Projektant für die Nahwärmeversorgungsanlage ins Auge gefasst. Für die technische Betreuung will man die Leistungen des Ortsinstallateurs, Norbert Berger, in Anspruch nehmen. Zwecks einer Beauftragung des Projektanten mit den Ingenieurleistungen hat das Technische Büro BIOenergie- & Industrietechnik ein Angebot erstellt. Bgm. Auerbach liest das vorliegende Angebot vor:

Herr
Norbert Berger

Rading 100
4575 Roßleithen

e-mail: berger.installationen@aon.at

Datum: 21.01.2009
Betreff: Angebot für das Projekt „Biomasseheizwerk 300 kW“ – Ingenieurleistungen mechanische Ausrüstung

Angebot Nr.: 54/2008

Sehr geehrter Herr Berger!

1 Einleitung

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Angebotslegung gemäß unserem Gespräch vom 19.01.2009 und bieten Ihnen unsere Leistungen wie im folgendem angeführt an.

2 Vertragsgrundlage

Allgemeine Daten:

Wasserkessel	95 °C
Geschätzte Wärmeleistung:	300 kW
Brennmaterial:	Hackgut
Anzahl der Biomassekessel:	1
Spitzenlastkessel fossil:	nein
Sommer/Winterbetrieb:	ja/nein
Netzlänge:	bis 200 m
Anzahl der möglichen Abnehmer:	ca. 10

3 Leistungsumfang - Leistungsgrenzen

3.1 Heizhaus mit Brennstofflager

Komplettes Heizhaus und Brennstofflager, ohne Gebäude (Baugewerk als Konzept des Kessellieferanten), heizungstechnischen Einrichtungen, Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnik. Grenze sind die Hauptabsperrearmaturen bei Eintritt in das Gebäude.

3.2 Rohrnetz

Vorisoliertes Rohrnetz inkl. Hausanschlussleitungen; Grenze sind hier die primärseitigen Absperrarmaturen des Rohrnetzes
Gesamtrassenlänge: bis 200 m inkl. Hausanschlussleitungen

3.3 Wärmeabnehmer

Wärmeübergabestationen für ca. 10 Abnehmeranlagen. Grenze ist der sekundärseitige Flansch der Wärmeübergabestation

3.4 Leistungsbeschreibung

1. Vorprojekt und Entwurfsplanung-Förderunterlagen, im Wesentlichen.

- Klären der Aufgabenstellung sowie der Zielvorstellungen
- Analyse der Aufgabenstellung und Grundlagen
- Erarbeiten eines Lösungskonzeptes mit überschlägiger Auslegung der wichtigsten Systeme und Anlagenteile einschließlich Untersuchungen, mit skizzenhafter Darstellung zur Integrierung in die Objektplanung (Trassenfestlegung, Gleichzeitigkeitsfaktor)
- Aufstellen von Funktionsschemas bzw. Prinzipschaltbilder der Anlagen
- Anteilige Erstellung der Einreichunterlagen für die Umweltförderung, das ist das „Technische Datenblatt für Biomasse Nahwärmesysteme“ samt den geforderten Beilagen technischer Natur inkl. der geforderten Wirtschaftlichkeitsberechnung.
- Diese Leistungsphase ist mit der Übergabe der Förderunterlagen abgeschlossen.

2. Bewilligungsplanung, im Wesentlichen:

- Mitwirken bei der Erarbeitung der fachspezifischen Vorlagen nach den öffentlich-rechtlichen Vorschriften erforderlichen Bewilligungen
- Vervollständigen und Anpassen der Planungsleistungen, Beschreibungen und Berechnungen
- Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen für die behördliche Bewilligungen im vorgeschriebenen Umfang
- Diese Leistungsphase endet mit der Übergabe der Unterlagen.

3. Ausführungsplan, im Wesentlichen:

- Durcharbeiten der Ergebnisse der Leistungsphasen 1 und 2 (Stufenweise Erarbeitung und Darstellung der Lösung) unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen sowie unter Beachtung der durch die Objektplanung integrierten Fachleistungen als Grundlage für die Montageplanung für die ausführenden Firmen
- Zeichnerische Darstellung der Anlagen mit Dimensionen (keine Montage- und Werkstattzeichnungen)
- Netzoptimierung
- Schemaerstellung mit Dimensionen
- Diese Leistungsphase endet mit der Übergabe des Schemas und der Objektplanung.

4. Vorbereitung der Vergabe, im Wesentlichen:

- Ermitteln von Mengen als Grundlage für das Aufstellen von Leistungsverzeichnissen in Abstimmung mit Beiträgen anderer an der Planung fachlich Beteiligter
- Aufstellen von Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen nach Leistungsgruppen für Kesselanlage samt Steuerung, Netzpumpen samt Kesselhausverrohrung, Verteilnetz Rohrbau, Wärmeübergabestationen
- Diese Phase endet mit der Übergabe der Ausschreibungstexte.

5. Mitwirken bei der Vergabe, im Wesentlichen:

- Prüfen und Werten der Angebote einschließlich Aufstellen eines Preisspiegels nach Leistungsgruppen
- Erstellen der Werksverträge mit den Lieferanten
- Diese Leistungsphase endet mit der Übergabe der Lieferantenverträge.

6. Fachaufsicht und Abnahme, im Wesentlichen:

- Durchführung von 2 Baubesprechungen mit der technischen Kontrolle der ausgeführten Leistungen
- Fachtechnische Abnahmen der Leistungen und Feststellen von Mängeln
- Diese Leistungsphase mit Ende der Bausaison, spätestens jedoch bis zum 15. Dezember 2009

4 Leistungen des Auftraggebers:
--

- Persönliche, gewerbliche und finanzielle Einreichunterlagen für die Umweltförderung
- Erstellung der Wärmelieferverträge (Vorlagen vorhanden)
- Wärmeverteilung in den Häusern, Wärmeberechnungen für Neubauten, Energieausweis
- Wärmeverkauf und Erhebung
- Logistik Brennmaterial
- Einreichplan und Baubeschreibung, Abnehmerliste, elektronischen Kataster
- Spartenfremde Planungsleistungen und Detailpläne (Schalungs- und Bewehrungspläne, Statik, Stromlaufpläne, Bauführer) werden an die ausführenden Unternehmen weitergegeben.
- etwaige Ausschreibung von Hoch- und Tiefbau, Verkabelungen
- Objektbetreuung, Wartungsplanung, behördliche Objektdokumentation

5	Sonderleistungen
----------	-------------------------

Folgende Leistungen sind in oben genannten Kosten nicht enthalten:

Vorleistungen wie z. B. geologische, hydrologische, meteorologisch, biologische, chemische Untersuchungen oder Zusatzleistungen wie Vermessung (Höhenangaben), Bestandsaufnahmen, Statik, Bodenuntersuchung, Planerleistungen QM Holzheizwerke, Servitute Privatgrundstücke, usw. sowie Leistungen weiterer Fachleute.

Im Rahmen des vorliegenden Angebotes ist jedoch die Einarbeitung der Empfehlungen dieser Sonderfachleute in die Planung beinhaltet. Behördliche Kommissionsgebühren, Stempel- und Rechtsgebühren, Verwaltungsabgaben, Gerichtskosten, Portokosten für behördlich verlangte Ladungen u. dgl.

6	Ausführungszeitraum – Angebotsbindung - Preisbasis
----------	---

Auführungszeitraum:

2009

Angebotsbindung:

8 Wochen ab Angebotsdatum

7	Unterbrechung der Arbeit
----------	---------------------------------

Im Falle einer vom Auftraggeber angeordneten Unterbrechung oder Einstellung der Arbeiten sind die bis dahin erbrachten Leistungen auf Verlangen der BIOenergie&Industrietechnik unter Zugrundelegung der letztgültigen Kostenschätzung bzw. Auftragssumme abzurechnen. Dauert eine Unterbrechung der Gesamttätigkeit länger als 6 Monate, so kann jeder Vertragspartner den Rücktritt vom Vertrag erklären.

Der Auftraggeber kann außerdem vom Vertrag zurücktreten:

Wegen teilweiser oder gänzlicher Nichtdurchführung des Bauvorhabens

Wenn die BIOenergie&Industrietechnik ihre Leistungen trotz schriftlicher Aufforderungen unter Setzung einer angemessenen Nachfrist nicht vertragsgemäß erbringt.

8	Änderungen und Ergänzungen dieses Angebotes
----------	--

Änderungen und Ergänzungen dieses Angebotes bedürfen der Schriftform. Dasselbe gilt für alle Mitteilungen.

9	Versicherung
----------	---------------------

Es besteht eine Berufshaftpflichtversicherung. Darüber hinausgehende Haftungen sind ausgeschlossen.

Es gelten weiters für die Haftpflichtversicherung die Allgemeinen Bedingungen von befugten Technischen Büros (AHTB), genehmigt durch das Bundesministerium für Finanzen mit dem Erlass vom 8. Jänner 1975, Z.384.417-19/74.

10	Erfüllungsort und Gerichtsstand
-----------	--

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Sitz des Auftraggebers.

11	Honorarermittlung
-----------	--------------------------

Für die oben angeführten Leistungen 1-6 hab ich ein Honorar von

Pauschal € 8.500,--

kalkuliert. Die Kalkulation basiert auf einer einmaligen Bearbeitung der Leistungen (Teilleistungen)

12 Regiesätze für zusätzliche Leistungen

Regiestundensatz EUR/h 45,00
 Km Geld amtliches Kilometergeld
 Die Stundenaufzeichnungen werden durch den Auftragnehmer festgehalten und dem Auftraggeber übermittelt. Die kleinste Verrechnungseinheit ist die angefangene halbe Stunde. Diese sind auf Basis der 40-Stundenwoche kalkuliert. Der Überstundenzuschlag für 50%ige Überstunden beträgt 30%- für 100%ige Überstunden 60%- auf den Normalstundensatz. Reisezeiten werden zum Normalstundensatz abgerechnet.

13 Nebenkosten

In den oben genannten Beiträgen sind sämtliche Nebenkosten lt. Leistungsumfang ausgenommenen Sonderleistungen enthalten.

14 Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer ist in den Gebühren sowie in den Nebenkosten nicht enthalten.
 Die Umsatzsteuer ist im gesetzlichen Ausmaß zu verrechnen.

3.4 Leistungsbeschreibung

Rechnungslegung:

Anzahlung bei Beauftragung	10 %
1. Vorprojekt und Entwurfsplanung	20 %
2. Bewilligungsplanung	6 %
3. Ausführungsplanung	40 %
4. Vorbereitung der Vergabe	5 %
5. Mitwirken bei der Vergabe	5 %
6. Fachaufsicht und Abnahme	14 %

Zahlungsziel:

Anzahlung:	sofort nach Rechnungslegung
Restliche Zahlungen:	14 Tage netto

Wir hoffen, dass unser Angebot Ihren Vorstellungen entspricht und sichern Ihnen im Fall der Beauftragung, eine fach- und termingerechte Ausführung zu.

Hochachtungsvoll

Ing. Robert Donner
Technisches Büro

Nachdem die Grundsatzbeschlussfassung für die Errichtung der Nahwärmeversorgungsanlage einstimmig war, geht der Bürgermeister davon aus, dass der Auftrag für die Ingenieurleistungen zum Nahwärmeversorgungsprojekt gemäß dem Angebot des Technischen Büros BIOenergie & Industrietechnik, Herrn Ing. Robert Donner, vergeben werden soll. Er beantragt daher den Beschluss, den **Auftrag für die Ingenieurleistungen zum Nahwärmeversorgungsprojekt in der VS Rosenau** an das **Technische Büro BIOenergie & Industrietechnik**, gemäß dem Angebot vom 21.01.2009 zu vergeben. **Auch an dieser Stelle wird seinem Antrag einstimmig durch Handerheben entsprochen.**

8. Grundsatzbeschluss zur Einleitung des Verfahrens über 2 Änderungen des Flächenwidmungsplanes Nr. 4 sowie des derzeit gültigen Örtlichen Entwicklungskonzeptes ÖEK gem. § 36 Oö. ROG 1994 Beschlussfassungen

a) Ansuchen der Fam. Emmerich Löger um Umwidmung der Parzellen 92/4, 92/58, 92/59 und den Grünlandbereich der Parzelle 92/56 in „Bauland“

Herr Emmerich Löger hat mit Schreiben vom 28.01.2009 um Umwidmung einiger Flächen in der Mühlreithsiedlung von derzeit „Grünland“ in „Bauland“ angesucht. Zwecks Einleitung des Umwidmungsverfahrens gem. Raumordnungsgesetz sollte zuerst der Gemeinderat seine Meinung dazu in einem Grundsatzbeschluss bekannt geben. Dazu liest der Bürgermeister das Ansuchen der Fam. Emmerich Löger vor:

Elke und Emmerich Löger

Dambach 124
4580 Windischgarsten

Rosenau, 28.01.2009

An den Gemeinderat der
Gemeinde Rosenau/Hengstpaß

4581 Rosenau am Hengstpaß

Betr.: Ansuchen um Umwidmung in Bauland

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinderäte/innen!

Wir haben früher in der Mühlreithsiedlung eine Kleinlandwirtschaft betrieben. Nach dem Bau einer Frühstückspension und nachfolgenden genehmigten Grundstücksverkäufen wurden die landwirtschaftlich zu nutzenden Flächen so gering, dass sich eine Bewirtschaftung nicht mehr lohnt. Wir müssen froh sein, wenn ein Landwirt aus der Nachbarschaft unsere landwirtschaftliche Gründe bewirtschaftet.

Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, die restlichen für Bauland nutzbaren Grundstücke vermessen und als Bauland widmen zu lassen.

Im Vorfeld durchgeführte Gespräche mit Sachverständige für Naturschutz und Raumordnung verliefen durchaus positiv, deshalb ersuchen wir den Gemeinderat der Gemeinde Rosenau/Hengstpaß, unsere derzeit als Grünland gewidmeten Grundflächen in Bauland umzuwidmen. Als Unterlage legen wir den Vermessungsplan der Zivilgeometer ZT GmbH Mayrhofer & Hackl, Steyr, vom 23.01.2009 vor. Die Umwidmung würde die neu geschaffenen Parzellen 92/4, 92/58, 92/59, sowie den Grünlandbereich der Parzelle 92/56 betreffen.

In Erwartung einer positiven Erledigung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen
Elke und Emmerich Löger

Anhand eines Auszuges aus dem aktuellen Flächenwidmungsplan ist klar zu erkennen, dass die betroffenen Grünlandflächen des Herrn Löger auf 3 Seiten von Baulandflächen eingeschlossen sind. Einer Umwidmung in „Bauland“ könnte daher nur ein nicht baulandtauglicher Untergrund widersprechen. Da aber bereits ein geologisches Gutachten (Geologisches Büro Traunkirchen, Dr. phil. Peter Baumgartner und Mitgesellschafterin vom 2. April 2008) der Gemeinde vorliegt, das besagt, dass die beantragten Grundflächen als Bauland geeignet sind, vorliegt, steht einer Umwidmung in „Bauland“ nichts im Wege, wenn die im Gutachten unter Punkt 4 angeführten Auflagen bei einer Bebauung eingehalten werden. Da im Zuge des Umwidmungsverfahrens derartige Gutachten verlangt und eingeholt werden, erübrigt sich die Feststellung der Tauglichkeit als Bauland für den Gemeinderat. GV Nachbagauer stellt fest, dass die Zufahrtsstraße für die umzuwidmenden Baulandflächen von Herrn Löger bereits gebaut wurde. Er fügt hinzu, dass er einer Umwidmung in Bauland nur dann zustimmt, wenn entsprechende geologische Gutachten vorliegen. Der Bürgermeister beantragt daher die

Beschlussfassung, das Umwidmungsverfahren in „Bauland“ für die Parzellen 92/4, 92/58, 92/59 sowie den Grünlandbereich der Parzelle 92/56 gemäß § 36 Oö. ROG 1994 einzuleiten. Seinem Antrag wird einstimmig durch Handerheben zugestimmt, falls die positiven geologischen Gutachten für diese Flächen vorliegen.

b) Ansuchen des Herrn Ferdinand Pölzl um Umwidmung und Erweiterung der Widmung der „Wintersportanlage“ im Langlauf- und Biathlonzentrum Innerrosenau

Auch Herr Ferdinand Pölzl als Obmann des ASVÖ Sportverein Rosenau und des künftigen Vereines „Langlauf & Biathlonzentrum Innerrosenau“ hat um Umwidmung und Erweiterung der Flächen für die Wintersportanlage in der Innerrosenau angesucht. Damit soll ein weiterer Ausbau des Langlauf- und Biathlonzentrums ermöglicht werden. Bgm. Auerbach liest das Ansuchen vom 22.01.2009 vor:

**LANGLAUF & BIATHLONZENTRUM
INNERROSENAU**
www.biathlonzentrum.at
info@biathlonzentrum.at

An die
Gemeinde Rosenau/Hp.
Nr. 120
4581 Rosenau am Hengstpaß

Rosenau, 22.01.2009

Betrifft: Ansuchen um Umwidmung und Erweiterung des Flächenwidmungsplan
im Bereich der Wintersportanlage Innerrosenau

Der Verein Langlauf & Biathlonzentrum Innerrosenau bittet um die Umwidmung und Erweiterung des Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Sportanlage Innerrosenau. (derzeitige Widmung Wintersportanlage)

Es besteht die Absicht ein zusätzliches Betriebsgebäude zu errichten. Weiters soll auch die Rollerbahn fertig ausgebaut und beleuchtet werden. Es ist auch angedacht als drittes Vorhaben, ein Gastronomiegebäude zu bauen. Wir bitten Sie daher höflichst, die Erweiterung bei der nächsten Gelegenheit durchzuführen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Pölzl
Langlauf & Biathlonzentrum
Innerrosenau

Langlauf & Biathlonzentrum Innerrosenau Nr. 182 4581 Rosenau a. Hengstpaß
Tel.: 07566 22 802, Mobil: 0664 34 26 439, SPK KRP: 20315 KTO: 5000 011 014

Anhand eines Katasterauszeuges und einer Kopie vom Flächenwidmungsplan der betroffenen Flächen erläutert Bgm. Auerbach den geplanten Ausbau der Rollerbahn bzw. den Standort des neuen Verwaltungsgebäudes inkl. der Gastronomie.

Bgm. Auerbach meint, dass zur beantragten Umwidmung bisher weder die Stellungnahme des Naturschutzes noch die Meinung des Grundeigentümer (Österreichische Bundesforste AG) von Herrn Pölzl eingeholt wurde. Da die Gemeinde jedoch selbst im Verein Langlauf & Biathlonzentrum Innerrosenau vertreten sein wird, sollte der Gemeinderat einer Umwidmung unbedingt zustimmen. Erst im Zuge des Umwidmungsverfahrens werden die Haltungen und Stellungnahmen der Behörden und Anrainer eingeholt. GV Nachbagauer erwähnt die kürzlich verlautbarten Information in den OÖ Nachrichten, dass in Hinterstoder auf den Höss Almen ein nordisches Leistungszentrum entstehen sollte. Bgm. Auerbach kann dazu festhalten, dass sowohl LH Dr. Josef Pühringer als auch Landessportdirektor Alfred Hartl diese Mitteilungen klar dementiert haben. Auf den Höss Almen wird ein alpines Leistungszentrum aber auf keinen Fall ein nordisches Zentrum entstehen. Die Unterstützung in Richtung Ausbau des Langlauf- und Biathlonzentrums in Rosenau/Hp. bleibt daher seitens des Landes OÖ gewährleistet. Für einen Lokalausweis vor Ort mit der Naturschutzbehörde und dem

Ortsplaner muss mit Sicherheit die Schneeschmelze abgewartet werden. Mit dem Einleitungsbeschluss zum Umwidmungsverfahren gibt die Gemeinde Rosenau/Hp. lediglich ihre Haltung zur Umwidmung bekannt und kann erst weitere notwendige Schritte in die Wege leiten. Bgm. Auerbach beantragt auch an dieser Stelle den Beschluss zu fassen, die Umwidmung bzw. Erweiterung der Widmung „Wintersportanlage“ im Bereich Innerrosenau gemäß § 36 Oö. ROG 1994 einzuleiten. Auch diesem Antrag wird einstimmig durch Erheben der Hände seitens der Gemeinderäte zugestimmt.

Abschließend weist Bgm. Auerbach noch darauf hin, dass sowohl für die Erweiterung der Widmung „Wintersportanlage“ in Innerrosenau als auch für die Baulandwidmungen der Grundflächen der Fam. Löger bereits beim Ortsplaner, TEAM M, Stellungnahmen angefordert wurden. Weiters wurde bereits mit dem Ortsplaner über die Verfahreseinleitungen für die Änderungen des ÖEK gesprochen. Da noch unklar war, für welche Bereiche auch eine Änderung des ÖEK notwendig wird, sollten die heutigen Grundsatzbeschlüsse auch für das ÖEK Gültigkeit erlangen. Auch dieser Feststellung pflichten die Gemeinderäte einstimmig bei.

9. Adaptierung der freigewordenen Wohnung im Geschäftsgebäude Rosenau Nr. 97 als Jugendzentrum, Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Auerbach informiert nochmals, dass die Wohnung im Geschäftsgebäude Rosenau Nr. 97 seit Jahresende 2008 leer steht. Ursprünglich war vom Nahversorger Franz Piringer angedacht, die Wohnung auch für Geschäftszwecke anzumieten. Er wollte damit verhindern, dass sich jemand in die Wohnung einmietet und kein Konsens zwischen Geschäftsinhaber und Wohnungsmieter besteht, da ja die Ölheizung für das gesamte Gebäude installiert wurde. Vormieterin Antensteiner hatte sich für die Wohnung eine eigene Etagenheizung eingebaut, da es immer wieder zu Streitigkeiten zwischen ihr und Herrn Piringer bezüglich der Heizung kam. Bgm. Auerbach kam nun der Gedanke, anstelle einen ständigen Bewohner in die leerstehende Wohnung oberhalb der Geschäftsräume einzumieten, diese Räumlichkeiten für die Jugend zu nutzen. Schon seit Jahren sucht man für die Jugendgruppen der Gemeinde Rosenau/Hp. nach entsprechenden Räumlichkeiten, wo diese ihre Tätigkeiten ungestört verrichten können und auch mal halbfertige Basteleien oder anderes liegen lassen können. Bgm. Auerbach hatte Herrn Piringer daraufhin schon angesprochen. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, dass nichts gegen die Nutzung der Wohnung als Jugendräume spreche. Er selbst werde die Wohnung für Geschäftszwecke nicht brauchen können. Zusammen mit der Verantwortlichen aus dem Gemeinderat für Jugendangelegenheiten, Frau Maria Benedetter und den Betreuerinnen der Jugendgruppen, Frau Rosa Eibl und Frau Daniela Auerbach hat Bgm. Auerbach die Räumlichkeiten besichtigt. Nach dem Stiegenaufgang gelangt man zunächst in ein Zimmer, welches von Herrn Piringer weiterhin für Geschäftszwecke genutzt werden könnte. Dort ist auch eine Duschkabine, die allerdings aufgrund ihres Zustandes erneuert werden müsste, eingebaut. Erst dann gelangt man auf der rechten Seite in die Küche und 2 weitere Zimmer, die abwechselnd von den verschiedenen Jugendgruppierungen genutzt werden könnten. Sicherlich sind einige Sanierungsmaßnahmen notwendig. Damit verbundene Ausgaben für Einrichtungen halten sich jedoch in Grenzen. Der Fußboden und die Einrichtung in der Küche müssen allerdings erneuert werden. Die Arbeiten könnten zum Großteil von den Gemeindearbeitern und den Jugendgruppierungen selbst vorgenommen werden. Bei einem Sanierungsaufwand bis zu € 5.000,- könnten die Maßnahmen im Ordentlichen Haushalt abgewickelt werden. GR Jürgen Steinbichler fragt nach, ob die Jugendgruppen bei ihren Treffen von Erwachsenen beaufsichtigt werden (Jugendschutzgesetz). Bgm. Auerbach informiert über 3 Gruppen und 3 zugeteilten Jugendbetreuern. Frau Daniela Auerbach ist die Betreuerin der Jugendgruppe. Die Kindergruppe (VS-Alter) wird von Frau Roswitha Eibl und Vicky Baumschläger betreut. Um die Jüngsten, die Regenbogenrunde (Kindergartenalter) kümmert sich Frau Rosa Eibl. Bei Treffen und Sitzungen in den Jugendräumen sind die Betreuer natürlich dabei. Der Bürgermeister denkt, dass es unsere Jugend wert ist, hier Räume für ihre Aktivitäten zu adaptieren. Sollte man wider Erwarten enttäuscht werden, kann man die Wohnung in Zukunft wieder zu Wohnzwecken vermieten. Für die Gemeinde wäre es jedoch eine Verpflichtung, der Jugend eine Chance, wie diese, zu ermöglichen. Abschließend beantragt Bgm. Auerbach die

Grundsatzbeschlussfassung, die Wohnung im Geschäftsgebäude Rosenau Nr. 97 als Räumlichkeiten für Jugend- und Kindertreffen zu adaptieren. Seinem Antrag stimmen die Gemeinderäte mit Handzeichen zu.

10. Berichte der Ausschussobmänner/frauen

Die **Arbeitskreisleiterin** der **Gesunden Gemeinde**, Frau **Maria Benedetter**, informiert über die Arbeitskreissitzung vom 09.02.2009. Dabei wurde eine kleine Faschingsveranstaltung für Faschingssamstag (21.02.2009) vereinbart. Frau Benedetter lädt alle Gemeinderäte ein, an der Veranstaltung, wenn möglich maskiert, teilzunehmen.

Sonst gibt es seitens der Ausschussobmänner/frauen nichts zu berichten.

11. Bericht des Bürgermeisters

Bgm. Auerbach bittet den Schul- und Kindergartenausschuss in Hinblick auf den Gratiskindergarten ab September 2009 aktiv zu werden. Die Kindergartenordnung des Gemeindekindergarten Rosenau/Hp. sieht vor, dass Kinder erst ab einem Alter von 3 Jahren den Gemeindekindergarten nutzen können. Der Gratiskindergarten wird ab dem neuen Kindergartenjahr mit 2,5 Jahren eingeführt. Der Kindergartenausschuss sollte sich daher die Kinderanzahl für die nächsten Jahre ansehen und die Kinderteneinschreibung für das neue Kindergartenjahr besprechen.

Zur Ausfinanzierung des Projektes am Wurbauerkogel kann der Bürgermeister keine guten Informationen bringen. LR Ackerl hat das Ansuchen des Bürgermeisters, sich an der Ausfinanzierung des Projektes zu beteiligen, abgelehnt. Hauptgrund für ihn ist die Tatsache, dass sich die Gemeindeabteilung an Gastronomiefinanzierungen nicht beteiligt. Der Großteil des Fehlbetrages beim Projekt Wurbauerkogel entstand durch die Errichtung der Gastronomie.

12. Allfälliges

Da keine Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt erfolgen, beendet der Bürgermeister die Sitzung um 20.25 Uhr.

Vorsitzender
Auerbach Peter
Bürgermeister

Sölkner Adolf
Schriftführer

Einwendungen gemäß § 54 Abs. 5 der Oö. Gemeindeordnung 1990 wurden nicht eingebracht, daher wird diese Verhandlungsschrift für genehmigt erklärt.

Rosenau, 02.04.2009

Der Vorsitzende:
Bgm. Auerbach

Gottlieb Gösweiner
Fraktionsobmann SPÖ

Jürgen Steinbichler
Fraktionsobmann ÖVP